

**Verlängerung der Sonderausstellung „Der Hambacher Forst und der Preis unserer Energieversorgung“ bis 3. Dezember 2023**

Aufgrund des großen Interesses wird die Sonderausstellung *Der Hambacher Forst und der Preis unserer Energieversorgung*. Fotografien von Lucas Castel, Daniel Chatard, David Klammer, Sophie Reuter im Museum für Gartenkunst bis zum 3. Dezember 2023 verlängert.

Die Auseinandersetzungen um den Hambacher Forst im Jahr 2018 waren von eindringlicher Symbolik. Fotograf:innen setzten den Konflikt und die ihm zugrundeliegenden Widersprüche pointiert ins Bild: auf der einen Seite die in Baumhäusern lebenden Besetzer:innen und Demonstrant:innen mit der Absicht, den Wald zu retten; auf der anderen Seite Polizeikräfte, die den gesetzlich geregelten Abbau der Braunkohle durch RWE sicherten. Ergänzt wurde diese Konfrontation durch Bilder der bedingungslosen Naturzerstörung und der gigantischen Infrastrukturen fossiler Energiegewinnung in vernichteten Landschaften. Am Ende obsiegte der Protest – die Zerstörung des Waldes wurde abgewendet und der Kohleausstieg in Nordrhein-Westfalen mittlerweile bis 2030 festgeschrieben. Das Verwaltungsgericht Köln beurteilte 2021 die Räumung des Waldes durch die Polizei als rechtswidrig.

Das für den Wald bei Jülich namensgebende Schloss Hambach wurde seit dem 17. Jahrhundert von den pfälzischen Kurfürsten genutzt – den Bauherren von Schloss Benrath. Ihre kurfürstlichen Lust- und Jagdschlösser verteilten sich im Land – Hambach im Süden, Benrath nahe der Residenz Düsseldorf und Schloss Bensberg im Bergischen Land. Sie dienten sommerlichen Aufhaltenen, insbesondere der Jagd.

Die Ausstellung im Museum für Gartenkunst rekapituliert das Geschehen, stellt vier fotografische Positionen vor und will dazu anregen, die Konfliktlage aus der Rückschau und inmitten einer aktuellen Krise der Energieversorgung und des Klimawandels neu zu reflektieren.

**DIE FOTOGRAF:INNEN****Lucas Castel | Belgien**

Lucas Castel studierte an der Hochschule Hannover und an der Kunsthochschule für Fotografie und Kunst „Le Septantecinq“ in Brüssel (Belgien), wo er heute lebt. Er befasste sich in den letzten Jahren schwerpunktmäßig mit Themen wie Energieproduktion, globale Erwärmung und dem Einfluss von Menschen auf die Umwelt. Seit 2018 entstanden die Serien „German Coal“ und „lode“, in denen er die europäische Energiepolitik kritisch hinterfragt. Castel erhielt 2020 die Auszeichnung „Propositions d’artistes“ von Contretype für ein Gemeinschaftsprojekt mit Mathilde Mahoudeau. Im Jahr 2022 wurde er für die internationale Ausstellungstour „NATURE FUTURE. Young European Photography“ ausgewählt, die unter anderem in Berlin und Brüssel gezeigt worden ist.

**Daniel Chatard | Deutschland und Frankreich**

Daniel Chatard studierte an der Hochschule Hannover, in Tomsk (Russland), und an der Koninklijke Academie van Beeldende Kunsten in Den Haag (Niederlande). Zu seinen Hauptthemen gehören Umwelt, Grenzen und kollektive Identitäten, wobei er seine Arbeiten als kommunikative Praxis versteht. Er beteiligte sich an zahlreichen Ausstellungen, zuletzt mit der

Serie „Niemandland“ in „Transitions. Protestkulturen und digitale Welten im Wandel“ im Museum für Photographie Braunschweig. Chatard erhielt unter anderem den Fotokunstpreis des Kirchenkreises Halle-Saalkreis in 2017 sowie den 1. Preis bei „Rückblende. Preis für politische Fotografie“ in 2018.

**David Klammer | Deutschland**

David Klammer studierte Kommunikationsdesign an der Folkwang-Universität der Künste in Essen. Nach dem Examen in 1996 war er Fotograf für große deutsche und einige internationale Magazine. Seit 2006 arbeitete er verstärkt an freien Projekten, teilweise finanziert durch Stipendien. Klammer erhielt unter anderem den Deutschen Preis für Wissenschaftsfotografie in der Kategorie Reportage in 2012 und den 1. Preis für die Serie „Kampf um den Forst“ in der Kategorie Reportage in 2019.

**Sophie Reuter | Deutschland**

Sophie Reuter studierte von 2014 bis 2017 Fotodesign in Berlin, wo sie heute lebt. In ihren fotografischen Arbeiten widmet sie sich vor allem Themen wie Nachhaltigkeit, Natur, Politik und Kunst, wobei sie in ihren Serien oft auf Porträtfotografie zurückgreift. Sie stellte ihre Werke unter anderem im Kunsthaus Bethanien sowie im Center for Contemporary Art in Glasgow (Schottland) aus. In 2018 lebte Reuter mehrere Wochen im Hambacher Forst, um die Besetzer:innen zu unterstützen. Sie veröffentlichte ihre dort entstandenen Fotografien im Jahr 2020 gemeinsam mit dem Schriftsteller Gert Reising unter dem Titel „Im Hambacher Forst oder die Kolonisierung der Erde durch Untergrabung der Freiheit“ sowie in einem separaten Fotobuch.

---

**ÜBER DIE STIFTUNG SCHLOSS UND PARK BENRATH**

Im März 2000 wurde die „Stiftung Schloss und Park Benrath“ gegründet, eine Stiftung privaten Rechts mit Sitz in der Landeshauptstadt Düsseldorf. Oberstes Ziel der Stiftung ist es, Schloss und Park als Gesamtkunstwerk zu erhalten, in denkmalgerechter Weise zu nutzen sowie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und als kulturellen Anziehungspunkt herauszustellen. Diese Anliegen werden durch den Betrieb der drei Museen Corps de Logis, Museum für Gartenkunst und Naturkundemuseum in den Schlossgebäuden sowie durch die Nutzung des Parks verwirklicht. Dank ihrer Vielfalt kann die Stiftung den Besucher:innen ein breites Spektrum an Veranstaltungen, Konzerten, Ausstellungen, Sammlungen, Vorträgen, Führungen, Seminaren und vielem mehr bieten.

## **PRESSEMITTEILUNG**

Düsseldorf, August 2023

### **PRESSEKONTAKT**

Lisa Maier-Bode

Stiftung Schloss und Park Benrath

Benrather Schloßallee 102

40597 Düsseldorf

Tel.: 0211 - 8997184

Fax: 0211 - 8929468

Mobil: 01573 - 5702593

Mail: [lisa.maierbode@schloss-benrath.de](mailto:lisa.maierbode@schloss-benrath.de)

Wir freuen uns über die digitale oder postalische Zusendung von Belegexemplaren.